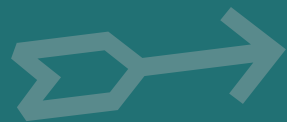




Die internationalen Beziehungen an der

Université

de Strasbourg



Inhaltsverzeichnis

Editorial S. 4

**Unsere internationale Politik
und deren Umsetzung** S. 6

**Die Abteilung für
internationale Beziehungen** S. 8

Ziel 1: Förderung der Mobilität S. 10

**Ziel 2: Begrüßung und Unterstützung
internationaler Studierender** S. 14

**Ziel 3: Abstimmung zwischen
internationaler Lehre und Forschung** S. 18

**Ziel 4: Förderung unserer
internationalen Zusammenarbeit** S. 22

**Ziel 5: Übergang von bilateraler
Zusammenarbeit zur Kooperation
in Netzwerken** S. 36

Eine Universität, die sich der Welt verpflichtet fühlt

Die internationale Ausrichtung der „Universität de Strasbourg“ (kurz: Unistra) macht diese zu einer Universität, die sich der Welt verpflichtet fühlt, und ermöglicht es ihr, auf europäischer und internationaler Ebene an Attraktivität, Einfluss, Lesbarkeit und Wirksamkeit zu gewinnen.

Dieses Dokument, das einem breiten Publikum zugänglich ist, soll die internationale Identität der „Universität de Strasbourg“ bezeugen und veranschaulichen. Die Internationalität der Unistra, die sowohl globale akademische Entwicklungen als auch die Besonderheiten der Institution einbezieht, ermöglicht es ihr, sich als sichtbarer und attraktiver Partner zu profilieren und zu positionieren, als eine weltoffene, mehrsprachige und interkulturelle Universität. Die internationale Strategie basiert auf einer starken und klaren politischen Vision in Verbindung mit einem kompetenten, reaktionsfähigen und agilen Managementteam.

Anhand von Sachdaten, Aktionen und Erfahrungsberichten aus der Universitätsgemeinschaft stellt dieses Dokument die internationale Strategie unserer Institution vor, die zur Umsetzung von zwei ihrer sechs grundlegenden Aufgaben beiträgt: die Beteiligung am Aufbau des europäischen Hochschul- und Forschungsraums und die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit.

Die internationalen Beziehungen verstehen sich als föderative und transversale institutionelle Politik, eine internationale Politik der Verbindung und des Austauschs zwischen den Fakultäten, Forschungseinheiten und zentralen Diensten, die zur Entwicklung und Förderung unserer Studierenden, Forschenden, Dozierenden und des administrativen und technischen Personals beitragen.

September 2020

Prof. Dr. Irini Tsamadou-Jacobberger
Vizepräsidentin für internationale Beziehungen

Einige

Zahlen

21%

internationale Studierende

Rund

3 000

Mobilitäten pro Jahr

345

institutionelle Partner in 54 Ländern

488

Erasmus+ Partner in 32 Ländern



Unsere internationale Politik und deren Umsetzung

Eine internationale Universität

Die im Herzen Europas gelegene „Université de Strasbourg“ zählt heute mehr als 750 internationale Partnerschaften, 21% internationale Studierende und Mitarbeitende aus über 80 Ländern.

Die Allianz der europäischen Universitäten EPICUR und der EUCOR – The European Campus leisten einen wesentlichen Beitrag zum wissenschaftlichen Einfluss, dem Lernen der Studierenden und der Weiterbildung der Belegschaft.

Unsere Universität muss noch weitergehen und jedem ihrer Mitglieder konkrete Möglichkeiten bieten, internationale Verbindungen zu knüpfen, natürlich durch Zusammenarbeit und Mobilität, aber auch durch ein Campusleben, das von Studierenden und Mitarbeitern verschiedener Nationalitäten geteilt wird.

Strategisches Orientierungsdokument „Université de Strasbourg 2030“, vom Kongress am 20. Januar 2020 verabschiedet

Bildunterschrift: Begrüßung der internationalen Studierenden durch den Präsidenten Michel Deneken, und Irini Tsamadou-Jacoberger, Vizepräsidentin für internationale Beziehungen, im September 2019.



Eine Universität von Weltrang

Unsere internationale Strategie, die 2017 auf der Grundlage eines dualen Top-down- und Bottom-up-Ansatzes entwickelt wurde, berücksichtigt die privilegierten Partnerschaften der Institution, die internationalen Aktivitäten der Fakultäten, Schools, Institute und Forschungseinheiten, sowie die Synergien mit weiteren Akteuren im Elsass. Eine Bestandsaufnahme der Situation hat es ermöglicht, Indikatoren zu bestimmen, um diese Aktivität und ihre Auswirkungen zu bewerten, die Bedürfnisse der Einrichtung zu identifizieren und zu priorisieren und schließlich die Ziele der internationalen Beziehungen der „Université de Strasbourg“ und die Maßnahmen, die ihre Umsetzung widerspiegeln, festzulegen.

Die Orientierungen unserer internationalen Politik werden durch den Platz der Unistra in der Geschichte und in Europa beeinflusst. Die Universität ist auch im politischen, wirtschaftlichen und technologischen Kontext sowie in der Gesellschaft verwurzelt. Die Internationalität der Unistra ist keine Selbstverständlichkeit: Sie ist das Ergebnis eines dynamischen Prozesses, der mit der ständigen Weiterentwicklung seines Umfelds vereinbar ist. Der Prozess der Internationalisierung erfordert die Festlegung von Prioritäten im Hinblick auf Partnerschaften, Bedürfnisse, Wünsche und zu ergreifende Maßnahmen. Der Kontext, der internationale Wettbewerb, die Finanzierungsquellen und Exzellenzlabels spielen bei der Festlegung dieser Prioritäten eine wesentliche Rolle.

Die Förderung des internationalen Einflusses der „Université de Strasbourg“, die Erhöhung der Mobilität für die gesamte Universitätsgemeinschaft, die verstärkte Koordinierung zwischen internationaler Lehre und Forschung, die Entwicklung der internationalen Lehre zur Erhöhung der Anzahl der angebotenen Studiengänge, die über die bilaterale Zusammenarbeit hinausgehende Förderung der vernetzten Zusammenarbeit, der Austausch unserer Erfahrungen und unseres wissenschaftlichen und akademischen Fachwissens durch die Förderung der Zusammenarbeit im Ausland: dies sind die Ziele, die unsere Vision von Internationalität an der Unistra verkörpern.

Prof. Dr. Irini Tsamadou-Jacoberger
Vizepräsidentin für internationale Beziehungen

Die Abteilung für

internationale Beziehungen (DRI)

„ 2017-2021:
eine Abteilung im Dienste
einer weitreichenden
internationalen Politik. „

Die Abteilung für internationale Beziehungen hat den Auftrag, die Politik der Universität im Bereich der internationalen Beziehungen umzusetzen, insbesondere durch die Förderung der internationalen Zusammenarbeit, aber auch durch die Beteiligung am Aufbau des europäischen Forschungs- und Hochschulraums.

Konkret ist ein Team von 30 Personen, das in verschiedene Arbeitsbereiche organisiert ist, für verschiedene Projekte und Berufsfelder zuständig. Die Umsetzung einer internationalen Politik auf institutioneller Ebene bedeutet vor allem die Entwicklung eines globalen Prozesses, verbunden mit vertieften Kenntnissen im Bereich der internationalen Beziehungen.

Seit 2017 wurde die DRI so umstrukturiert, dass ihre Effizienz verbessert werden konnte. Obwohl ihre Aktivitäten sehr vielfältig sind, zielen sie stets darauf ab, auf einzigartige Anforderungen zu reagieren: die Projektleiter der internationalen Zusammenarbeit zu begleiten und operationelle Lösungen zu finden, der Garant für internationale Kooperationsabkommen zu sein, die internationale Mobilität der Studierenden und der Belegschaft der Universität zu fördern, zu organisieren und zu messen, sich an verschiedenen nationalen und internationalen Netzwerken zu beteiligen, wie dem Projekt „Bienvenue en France“ und dem Projekt zur Koordinierung der US-Mobilität innerhalb des internationalen Netzwerks Utrecht.

Rachel Blessig
Direktorin für internationale Beziehungen



Empfang internationaler Studierender,
September 2019.

1

Förderung der Mobilität



Einige			
Zahlen			

+ 7%

Studienaufenthalte von mindestens 1 Semester im Ausland:

1 426

im akademischen Jahr 2019-2020 im Vergleich zu

1 330

im Jahr 2017-2018

+ 56

Auslandsaufenthalte für Lehrende, Forschende und Verwaltungspersonal:

80

im Jahr 2020 im Vergleich zu

24

im Jahr 2017

Mobilität kann nicht erzwungen werden. Es handelt sich hierbei um einen Prozess, der sowohl auf individueller Ebene, als auch auf institutioneller Ebene aufgebaut werden muss. Mobilität hängt insbesondere von der Motivation und Unterstützung der Studierenden, der Lehrenden und Institutionen, der Integration in den Lehrplan und den finanziellen Ressourcen ab.

Unsere institutionelle Politik hat sich zum Ziel gesetzt, die Mobilität für alle zu fördern. Hierzu müssen die ergriffenen Maßnahmen und Aktionen die drei häufig genannten Mobilitätshindernisse, nämlich finanzielle, sprachliche und psychologische Hindernisse, beseitigen.

Wir sind der Ansicht, dass die Förderung der Mobilität einen Mentalitätswandel und die Reife und den Fortschritt des beruflichen Projekts des Studierenden während des gesamten Studiums voraussetzt. Wir haben daher eine Reflexion über den Wert der Mobilitätserfahrung und ihrer Auswirkungen auf persönlicher, akademischer und beruflicher Ebene angestoßen.

Die Anerkennung und Verbesserung der internationalen Verwaltungsmobilität ist eine Leitaktion der Vizepräsidentschaft für internationale Beziehungen. Eine Arbeitsgruppe hat deshalb eine Reihe von Vorschlägen zur Anerkennung der internationalen Mobilität des Verwaltungspersonals ausgearbeitet.

Prof. Dr. Irini Tsamadou-Jacoberger
Vizepräsidentin für internationale Beziehungen

Seit 2017 wurden zahlreiche Maßnahmen zur Förderung der Mobilität ergriffen, darunter:

- Förderung der Mobilität für Studierende im zweiten Studienjahr. Diese Aktion wurde 2017-2018 für die Praktikumsmobilität und 2018-19 für die Studienmobilität umgesetzt.
- Die Erweiterung der Erasmus+ Mobilität für Promovierende. Diese Maßnahme wurde im Februar 2019 umgesetzt.
- Die Einführung eines einheitlichen Systems zur Vereinfachung und Digitalisierung der Verwaltungsverfahren.
- Für ein internationales Mobilitätspraktikum im Rahmen von Erasmus+: neue Möglichkeit zur Antragstellung über das ganze Jahr verteilt.

Mobilität erleben, um sie besser zu verstehen



Eine qualitativ



hochwertige Begleitung

Mobilität ist zweifellos prägend, ob man ins Ausland geht oder Mitarbeiter aus dem Ausland empfängt. Deshalb unterstütze ich Aktionen, die auf die Mobilität des Personals abzielen, sowohl als Ausbilder als auch als Praktikant oder Auszubildender.

Im Rahmen meiner Erasmus+ Mobilität in Rumänien war das Verfahren so flexibel, dass ich keine besonderen Schwierigkeiten hatte. Das einzige Hindernis, auf das ich hinweisen kann, war die Neuartigkeit des Systems, insbesondere für die Teamleiter im Hinblick auf die Anrechnung von Ausbildungsstunden. Ich möchte auch dem DRI-Team dafür danken, dass es mir alle Informationen zur Verfügung gestellt hat, die ich brauchte, um mein Mobilitätsprojekt zu einem Erfolg zu machen, und dass es mich vor meiner Abreise qualitativ hochwertig unterstützt hat.

Amandine Elchinger, Übersetzerin und Trainerin für wissenschaftliches Englisch, „Télécom Physique Strasbourg“



	Die Internationalisierung	
	meiner Aktivitäten	
	ist Teil meiner DNA	

zu besuchen. Ich begrüße auch regelmäßig internationale Kollegen in meiner Direktion. Auf einer Geschäftsreise mit der Generaldirektion im Herbst 2019 besuchten wir vier Universitäten in Québec, um unsere strategischen Partnerschaften zu stärken. Ein Beispiel für Internationalisierung ist meine Integration in den wissenschaftlichen Lenkungsausschuss des Instituts für Pharmakologie der Universität von Sherbrooke.

Évelyne Klotz, Direktorin, „Direction de la Recherche et de la Valorisation“ (DiReV; Dezernat für Forschung, Wissens- und Technologietransfer)

Forschung ist international ausgerichtet und kennt keine Grenzen. Es ist offensichtlich, dass als Direktorin der „Direction de la Recherche et de la Valorisation“ (DiReV) die Internationalisierung der Aktivitäten Teil meiner DNA ist. Deshalb ermutige ich alle meine Mitarbeiter, an Mitarbeiterwochen teilzunehmen oder die Abteilungen der Partneruniversitäten des Erasmus+ Programms der Europäischen Union



Die Delegation der „Université de Strasbourg“ an der „Université du Québec à Montréal (UQAM)“ im Oktober 2019, auf Initiative der Vizepräsidentschaft für internationale Beziehungen.

	Meine Sprachkenntnisse	
	festigen und	
	Kontakte knüpfen	

Im Mai 2019 hatte ich die Gelegenheit, an einer Staff Week an der „Universidad de Granada“ in Spanien teilzunehmen: eine Bildungswoche der Begegnungen und des Austauschs bewährter Praktiken zur Aufnahme und Unterstützung ausländischer Forscher.

Meine Vorgesetzten (DiReV) zu überzeugen war nicht schwer, da sie diese Art von Erfahrung begrüßen, und ich hatte auch die Gelegenheit, während meines Studiums mehrere Auslandsaufenthalte zu absolvieren; ich war daher von den Vorteilen überzeugt, die mir diese Woche im Ausland bringen würde.

Die Abteilung für internationale Beziehungen half mir bei den administrativen Verfahren rund um dieses Projekt, und einige Unterschriften später konnte ich problemlos ein Erasmus+ Paket in Anspruch nehmen, das alle mit dieser Reise verbundenen Kosten (Reise, Unterkunft, Verpflegung usw.) abdeckte.

Die Bilanz dieser Staff Week war sehr positiv. Über das sehr angenehme Reiseziel hinaus wurde der Inhalt der Weiterbildungskurse auf Englisch vermittelt: dadurch konnte ich meine Sprachkenntnisse festigen. Ich hatte auch die Gelegenheit, mich mit Kollegen aus den Nachbarländern auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und mit neuen Ideen zur Unistra zurückzukommen.

Lauriane Masson
Beauftragte für die Unterstützung ausländischer Forscher, „Direction de la Recherche et de la Valorisation“ (DiReV)

Begrüßung und Unterstützung internationaler Studierender



Internationalisierung

auf ein neues Publikum ausdehnen

Um zur Entwicklung der Mobilität in Europa und weltweit beizutragen, haben wir die Mobilität im Rahmen des Erasmus+ Programms auf das zweite Bachelor-Jahr oder einen gleichwertigen Abschluss und das PhD-Programm ausgedehnt. Wir haben auch die ein- und ausgehende Mobilität der Universitätsgemeinschaft gestärkt, dank der von der Abteilung für internationale Beziehungen eingerichteten und von der IdEx (Exzellenzinitiative) finanzierten Unterstützungsprogramme.

Einige Zahlen



Kurzprogramme:
Erweiterung des Angebots

458 internationale Studierende kamen 2019 nach Straßburg, um an einem der **17** Kurzprogramme teilzunehmen, die von der DRI und Fakultäten/Schools organisiert wurden.

zu neuen Arten von Programmen

Wir haben eine Reihe von Kurzprogrammen, die oft in englischer Sprache angeboten werden und für die eine bestimmte Anzahl an ECTS-Punkten vergeben wird, eingeführt. Diese Programme sind maßgeschneidert, um den Anforderungen und Bedürfnissen unserer Partner gerecht zu werden. Sie können verschiedene Bereiche abdecken:

- Kunst-, Literatur- und Sprachwissenschaften
- Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Management, Politik- und Sozialwissenschaften
- Human- und Sozialwissenschaften
- Wissenschaft und Technik
- Medizin und Gesundheitswissenschaften

zu neuen Sprachen

Mithilfe eines breiten Angebots an disziplinären Fremdsprachenkursen fördert die „Universität de Strasbourg“ Mehrsprachigkeit: Englisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Griechisch, Arabisch, Russisch, Türkisch, Japanisch, Chinesisch usw.

123 Studiengänge in Kooperation mit internationalen Partnern (Doppel- oder Mehrfachabschlüsse in einem oder mehreren Ländern)

Um ihre internationale Attraktivität zu stärken, ist die „Universität de Strasbourg“ ein langfristiger Partner der Erasmus-Mundus-Masterstudiengänge. Bis 2019 hat sie an drei Erasmus-Mundus-Masterstudiengängen teilgenommen; 2020 ist sie Partnerin von zwei Studiengängen:

→ Erasmus-Mundus-Master CLE

(Europäische Literaturkulturen)
„Universität de Strasbourg“ / Philosophische Fakultät
(Koordination: „Università di Bologna“) / 2014-2024

→ Master Erasmus Mundus Euroculture

„Gesellschaft, Politik und Kultur in einem globalen Kontext“.
„Universität de Strasbourg“ / Fakultät für Sprachen
(Koordination: „Rijksuniversiteit Groningen“) / 2011-2021

→ [abgeschlossen] Master Erasmus Mundus MIM

„Den Mittelmeerraum überqueren, hin zu Investitionen und Integration“.
„Universität de Strasbourg“ / Fakultät für Sozialwissenschaften (Koordination: „Università Ca' Foscari Venezia“) / 2014-2019

Darüber hinaus strebt die „Universität de Strasbourg“ an, ihre verschiedenen Partner im Rahmen von Exzellenzthemen zusammenzubringen, um nicht nur bilateral, sondern auch in Netzwerken zusammen zu arbeiten.

Studiengänge in Kooperation

mit internationalen Partnern

Kunst-, Literatur- und Sprachwissenschaften

1 Bachelor-Studiengang

26 Master-Studiengänge

Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Management, Politik- und Sozialwissenschaften

7 Bachelor-Studiengänge

25 Master-Studiengänge

Wissenschaft und Technologie

5 Universitätsdiplome in Technologie (DUT)

3 Professionelle Bachelor-Studiengänge (Licence professionnelle)

4 Bachelor-Studiengänge

18 Master-Studiengänge

9 Ingenieur-Diplome

Geistes- und Sozialwissenschaften

5 Bachelor-Studiengänge

19 Master-Studiengänge

Medizin und Gesundheitswissenschaften

1 trinationaler Master-Studiengang



Label „Bienvenue en France“

Im Dezember 2018 hat die „Universität de Strasbourg“ mit starker politischer Unterstützung durch die Vizepräsidentin für internationale Beziehungen und operativer Umsetzung durch die Abteilung für internationale Beziehungen den Prozess der Labelisierung „Bienvenue en France“ eingeleitet. Auf diese Weise war es möglich, die Aufnahmebedingungen auf Fakultätsebene zu analysieren, bewährte Praktiken hervorzuheben und Hindernisse und verbesserungswürdige Bereiche zu ermitteln. Der Erhalt des Labels „Bienvenue en France“ mit 3 Sternen (höchste Stufe) im Juli 2019 bestätigt die Qualität der Betreuung von internationalen Studierenden.

Die Finanzierung im Rahmen von „Bienvenue en France“ hat es ermöglicht, ab Juni 2019 an konkreten Projekten zu arbeiten: eine Studie zur Einrichtung einer Plattform für die Betreuung und die Aufnahme internationaler Studierender; die Erstellung einer spezifischen Dokumentation für internationale Studierende; das internationale Buddy Program für alle internationalen Studierenden; eine Auflistung aller fremdsprachigen Kurse und die Aktualisierung des Kurskatalogs; das Französisch als Fremdsprache-Angebot.

Rachel Blessig
Direktorin für internationale Beziehungen



Das Label „Bienvenue en France“ ermöglicht uns:
 → die Verbesserung der Aufnahme internationaler Studierender durch die Einrichtung eines internationalen Buddy Programs.
 → die Erweiterung des Angebots an Kursen für Französisch als Fremdsprache (FLE) für Studierende außerhalb eines Austauschprogramms und für geflüchtete Studierende.
 → Der Ausbau der Maison Universitaire Internationale (MUI; Internationales Universitätshaus).

Das Label „Bienvenue en France“ hebt die Aufnahmepraktiken für Studierende, aber auch für andere Zielgruppen hervor: Dozierende, Forschende, Promovierende und Verwaltungspersonal. Seit Januar 2019 hat die DRI eine Dynamik in Gang gesetzt, an der mehr als 11 zentrale Einrichtungen und zahlreiche Fakultäten beteiligt sind, um sicherzustellen, dass sich alle in ihren Praktiken weiterentwickeln.

Das Internationale Universitätshaus (MUI)

Das 2016 eröffnete Internationale Universitätshaus (MUI) ist der emblematische Ort für den Empfang internationaler Studierender. Die lokalen Institutionen unterstützen dieses Projekt, wodurch sich das Engagement der gesamten Region für die internationale Sichtbarkeit der „Universität de Strasbourg“ widerspiegelt.

Die MUI vereint alle Dienste, die für den Empfang von internationalen Besuchern zuständig sind: die Abteilungen „Mobilität“ und „Bienvenue en France“ der Abteilung für internationale Beziehungen, das Zentrum Euraxess der „Direction de la Recherche et de la Valorisation“ (DiReV), das EVTZ-Büro des trinationalen Verbunds „EUCOR – The European Campus“, das Empfangsbüro für internationale Studierende des „Service de la Vie Universitaire“ (SVU; Service Campusleben) und die Aufnahmeservices für geflüchtete Studierende.



Das Internationale Universitätshaus (MUI).

Ziel 3

Abstimmung zwischen internationaler Lehre und Forschung

Die Verbindung von Lehre und Forschung scheint zwar offensichtlich zu sein, wird aber selten berücksichtigt, wenn Forschende und Lehrende Internationalisierungsmaßnahmen ergreifen, auf wissenschaftlicher Ebene zusammenarbeiten oder Lehrangebote mit internationalen Partnern entwickeln.



Prof. Dr. Philippe Turek, Stellvertretender Vizepräsident für internationale Beziehungen

Als erste Universität in Frankreich schlug die Unistra dem CNRS (französisches nationales Forschungszentrum) eine Partnerschaft vor, um dessen Instrumente für die Internationalisierung der Forschung zu unterstützen: das Internationale Forschungsprojekt (IRP, ex-LIA) und das Internationale Forschungsnetz (IRN, ex-GDRI). Ende 2018 wurde ein von der IdEx (Exzellenzinitiative) finanziertes System eingerichtet, um diese Aktionen durch einen Bewertungsausschuss der Forschungskommission in den Unistra angegliederten Forschungseinheiten zu fördern. Im Jahr 2020 werden insgesamt 17 Projekte unterstützt (12 LIA, 2 IRP, 3 IRN), und 4 Projekte werden derzeit ausgewertet (Mai 2020).

Historisch gesehen bestand die Haupttätigkeit der Abteilung für internationale Beziehungen der Unistra darin, in Verbindung mit den Fakultäten über das Netzwerk der Korrespondenten für internationale Beziehungen in der Lehre (CoRIF) Lehrende und Forschende bei der Einrichtung von Studiengängen in internationalen Partnerschaften zu unterstützen. Ende 2018 richteten wir ein ähnliches Netzwerk von Korrespondenten für internationale Beziehungen in der Forschung (CoRIR), mit Vertretern aller angegliederten Forschungseinheiten ein. Ziel ist es, die Netzwerke der CoRIF und CoRIR zu verbinden, um die Synergie zwischen Lehre und Forschung sichtbar und dynamisch zu machen.



Ein Netzwerk aus Korrespondenten für internationale Beziehungen



Die 1966 gegründete Gruppe für orientalische, slawische und neohellenische Studien (GEO, UR1340) folgt einem multidisziplinären und interdisziplinären Ansatz. Sie ist in neun Fachbereiche gegliedert, die Spezialisten für Arabisch, Hebräisch, Persisch, Türkisch, Slawisch, Neugriechisch, Japanisch, Chinesisch und Sanskrit zusammenbringen. Die GEO verfolgt eine sehr dynamische, auf Exzellenz ausgerichtete Politik der wissenschaftlichen Zusammenarbeit auf internationaler Ebene. Einer ihrer wichtigsten Partner ist Japan.

Im Rahmen des IdEx-Programms „Plattform für Sprachen und Theater an der „Universität de Strasbourg““ (2013-2016) wurde eine langfristige Zusammenarbeit mit der Waseda-Universität, von der japanischen Regierung als Top Global University (Mext) bezeichnet, aufgebaut, die zu drei internationalen Kolloquien in Straßburg und Tokio geführt hat. Die GEO bemüht sich auch um eine enge Zusammenarbeit mit Forschungsteams mit einer ähnlichen Konfiguration, insbesondere in Europa. Eine derartige Zusammenarbeit erfolgte bereits mit Brasilien, mit den Universitäten von Brasilia und São Paulo.

Prof. Dr. Sandra Schaal AdRIR, UR1340 - GEO





Korrespondenten für internationale Beziehungen in der Forschung

Im November 2018 kam eine Delegation der „Université de Sherbrooke“ (Kanada) nach Straßburg, um die Partnerschaft zwischen unseren beiden Universitäten zu stärken.

In diesem Zusammenhang empfangen wir ein Mitglied dieser Delegation, Prof. Y. Dory, der sich vor allem den Bereichen medizinischer Chemie, Synthesemethodik und Pharmakologie widmet, in unserem Labor. Ein Jahr später luden wir den Direktor des „Pharmacology Institute of Sherbrooke“, Prof. E. Marsault, ein. Der Austausch war reichhaltig, unsere Forschungsgruppen hatten viele gemeinsame Interessen in Forschung und Lehre. Wir beabsichtigen, unsere Diskussionen zu konkretisieren und gemeinsame Projekte durchzuführen.

Dr. Michaela Gulea, Forschungsdirektorin des CNRS, Fakultät für Pharmazie



Korrespondenten für internationale Beziehungen in der Lehre

Interview mit:

- François Doppler-Speranza (F.D-S.), Beauftragter für „Internationales“ und „Partnerschaft“ F3S / „Faculté des Sciences du sport“ (Fakultät für Sportwissenschaften)
- Prof. Dr. Peggy Ducoulombier (P.D.), Vizedekanin für internationale Beziehungen, „Faculté de Droit, de Sciences politiques et de Gestion“ (Fakultät für Rechts-, Politik- und Betriebswirtschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Luc Hebrard (L.H.), Stellvertretender Direktor für internationale Beziehungen, „Faculté de Physique et Ingénierie“ (Fakultät für Physik und Engineering)
- Maïté Ludwig (M.L.), Leiterin der Abteilung für Studierendenservice und internationale Beziehungen, IUT Robert Schuman
- Elodie Thevenet (E.T.), Leiterin der Abteilung für internationale Beziehungen, EM Strasbourg Business School

Erste Tagung der CoRIR in Straßburg, Oktober 2018.



Wie würden Sie die Rolle des internationalen Korrespondenten definieren?

M.L.: Der Korrespondent ist der örtliche Ansprechpartner, der die Studierenden bei der Vorbereitung und Durchführung des Auslandsaufenthaltes unterstützt. Meine Aufgabe ist es, unseren Studierenden, aber auch meinen Kollegen aus Lehre und Verwaltung internationale Beziehungen näherzubringen.

F.D-S.: Diese sehr bereichernde Arbeit besteht auch darin, den ausländischen Partnern die Grundlagen des - sehr positiv wahrgenommenen - öffentlichen Dienstes der Lehre und Forschung vorzustellen, die unsere Universität verteidigt.

E.T.: Wir gewährleisten einen engen Kontakt zu Studierenden, Lehr- und Verwaltungspersonal und ermöglichen einen effektiven Top-down- und Bottom-up-Informationsaustausch auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen.

P. D.: Meine Aufgabe ist es, Projekte von Lehrpersonal und Studierenden zu unterstützen. Dieser Bottom-up-Ansatz nimmt folgende Formen an: Aufnahme ausländischer Kollegen, Unterstützung von Doppelabschlussprojekten, Förderung der Mobilität von

Lehrenden und Studierenden, Abschluss neuer Abkommen...

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

F.D-S.: Die tägliche Arbeit besteht darin, die Dossiers der Kandidaten zu begleiten und dann auszuwerten, aber auch darin, die Studierenden in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu unterstützen. Die Arbeit des Korrespondenten im Bereich der Sportwissenschaften besteht auch darin, den Fortschritt der Studierenden, die im von der Unistra angebotenen Studiengang in Athen eingeschrieben sind, zu verfolgen, was zum internationalen Einfluss der Universität beiträgt.

L.H.: Die Aufgaben des Korrespondenten gehen weit darüber hinaus, da er auch an der Umsetzung von Vereinbarungen und Abkommen beteiligt ist.

E.T.: Meine Aufgaben bestehen darin, die internationale Politik der Universität und der Fakultät unter den verschiedenen Akteuren zu verbreiten, an der Ausarbeitung einer internationalen Strategie für meine Fakultät in Übereinstimmung mit der globalen Politik der Universität mitzuwirken, die Verfolgung neuer Entwicklungen im Bereich der internationalen Beziehungen

mit der Beteiligung an nationalen, europäischen und internationalen Hochschulnetzwerken zu gewährleisten...

Was sind die „Pluspunkte“ dieser Funktion?

F.D-S.: Zuhören und Dialog stehen im Mittelpunkt der Arbeit der Korrespondenten im Bereich der Sportwissenschaften: Die Studierenden sind daran gewöhnt, eine Mannschaft zu leiten oder an Sportwettkämpfen im Ausland teilzunehmen. Aus diesem Grund machen sie manchmal Vorschläge, die der Korrespondent nutzt, um neue Partnerschaften aufzubauen und die noch unentschlossenen Studierenden zu ermutigen, ihre Horizonte zu erweitern.

Wie sehen Sie Ihre Rolle nach der Corona-Pandemie von 2020?

P.D.: Die Corona-Pandemie zwingt uns, unseren Ansatz in den internationalen Beziehungen zu verändern. Es müssen noch Lösungen entwickelt werden, indem neue Ideen und bewährte Praktiken gebündelt werden. Zum Beispiel das Anbieten von Online Kursen, an denen die Studierenden auch teilnehmen können, wenn sie nicht in Straßburg sind, das Einladen ausländischer Kollegen zu Videokonferenzen und Seminaren...

4

Förderung unserer internationalen Zusammenarbeit



Unsere privilegierten Partner

Starke historische Partnerschaften

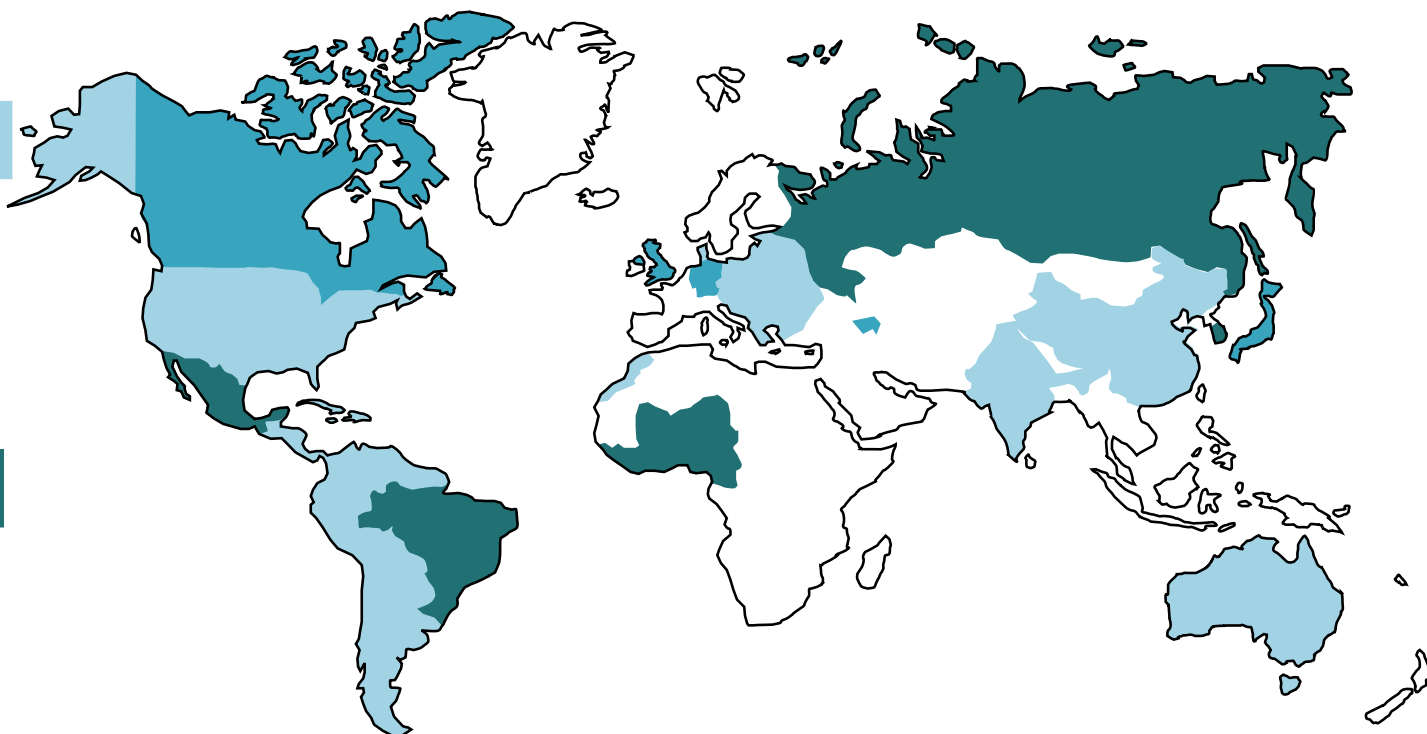
- Deutschland
- Kanada
- Japan
- Aserbaidschan
- Vereinigtes Königreich

Partnerschaften, die gestärkt werden sollen

- Australien
- Vereinigte Staaten
- China
- Indien
- Südamerika
- Ost- und Mitteleuropa
- Marokko

Partnerschaften, die vertieft werden sollen

- Brasilien
- Mexiko
- Russland
- Westafrika
- Südkorea



Zusammenarbeit im Rahmen von Erasmus+

32 Länder in den Jahren 2019-2020 im Vergleich zu **31** in den Jahren 2018-2019

1 217 Vereinbarungen in den Jahren 2019-2020 im Vergleich zu **1062** in den Jahren 2018-2019

488 Partnerinstitutionen in den Jahren 2019-2020 im Vergleich zu **435** in den Jahren 2018-2019

Zusammenarbeit außerhalb von Erasmus+

67 Länder in den Jahren 2019-2020 im Vergleich zu **49** in den Jahren 2017-2018

380 Vereinbarungen in den Jahren 2019-2020 im Vergleich zu **311** Vereinbarungen in den Jahren 2017-2018

340 Partnerinstitutionen in den Jahren 2019-2020 im Vergleich zu **289** in den Jahren 2017-2018

Einige Zahlen

Projektaufwurf internationale Mobilität von Erasmus+ Credits außerhalb der EU

In den Jahren 2016-2018:

197 885€

für Aserbaidschan und die Ukraine

In den Jahren 2017-2019:

152 927€

für die Ukraine

In den Jahren 2018-2020:

355 480€

für Aserbaidschan, Serbien und Australien

In den Jahren 2020-2023:

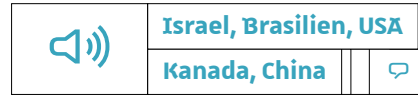
486 560€

für Moldawien und Israel



Ich ging 1985 auf meine erste Vortragsreise nach Japan, und aus verschiedenen Gründen sind meine Beziehungen zu diesem Land, das ich etwa 25-mal besucht habe, im Laufe der Jahre nur noch enger geworden. Schon sehr früh konnte ich einige wunderbare Wissenschaftler treffen, vor allem an der „Tohoku University“ und der „University of Tokyo“. Makoto Fujita, einer der kreativsten Chemiker (Wolfspreis 2018), hat uns oft besucht und er hat mich oft eingeladen, Vorträge zu halten, unter anderem in Nagoya, Okazaki und kürzlich in Tokio und Sendai. Unsere Forschungsgruppe hat das Glück, mit ihm und anderen Teams seit mehreren Jahren zusammenzuarbeiten, was zu einer Reihe von besonders öffentlichkeitswirksamen Publikationen geführt hat. Seit 2016 habe ich eine privilegierte Verbindung mit der „Kanazawa University“, wo ich das Vergnügen hatte, zahlreiche Vorträge zu halten und an wissenschaftlichen Diskussionen teilzunehmen, um Kanazawa-Forscher zu unterstützen. Heute ist die Bilanz meiner Beziehungen zu Japan sehr positiv, sei es in Bezug auf die gemeinsame Forschung mit Teams aus diesem Land, das Verständnis der japanischen Kultur und Traditionen oder in Bezug auf meine Vorlesungen (mehr als 80) an japanischen Universitäten. Das Wichtigste ist zweifellos die Freundschaft, die mich heute mit vielen Japanern verbindet.

Prof. Dr. Jean-Pierre Sauvage
Nobelpreis für Chemie 2016, „Laboratoire de Chimie organo-minérale“ (Forschungsgruppe für organische und mineralische Chemie)



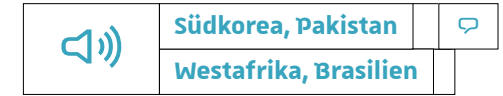
Alle Diplom-Ingenieure von „Télécom Physique Strasbourg“ waren während ihres Studiums im Ausland. Die Hochschule ist von der enormen Chance überzeugt, die ein langer Auslandsaufenthalt in der Ingenieurausbildung mit sich bringt. Aus diesem Grund hat die Hochschule ihr Angebot an Doppelabschlüssen und akademischen Auslandssemestern erheblich erweitert: Israel, Brasilien, USA, Kanada, China usw. Indem wir unsere Studierenden vor der Abreise vorbereiten, identifizieren wir gemeinsam mit ihnen die Vorteile, die der Auslandsaufenthalt mit sich bringen wird. Darüber hinaus bieten wir seit zwei Jahren interkulturelle Kurse für ausländische Studierende an, die nach Straßburg kommen. Die Einrichtung der ITIs (Interdisziplinäre Thematische Institute) ermöglicht uns, unseren Partnern im Rahmen des Angebots der „Université de Strasbourg“, insbesondere im Bereich der Medizintechnik, eine ausgezeichnete Ausbildung in englischer Sprache anzubieten. Das internationale Angebot ist heute unerlässlich, um am Ende der „classes préparatoires“ (Vorbereitungsstudium für die selektiven Aufnahmeprüfungen der Grandes Ecoles) die besten Studierenden anzuziehen.

Prof. Dr. Christophe Collet
Direktor, „Télécom Physique Strasbourg“



Am LECPCS wurde eine beträchtliche Anzahl von Kooperationen auf europäischer Ebene durchgeführt, manchmal im Rahmen einer langfristigen Zusammenarbeit (ETH Zürich), eines nationalen ANR/PRCI-Projekts (kooperative Forschungsprojekte zwischen öffentlichen Einrichtungen in einem bilateralen internationalen Kontext innerhalb der nationalen Agentur für Forschung) oder eines europäischen Programms. Wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit Asien und insbesondere mit China, wo eine Partnerschaft mit zahlreichen Universitäten besteht: „Fudan University“, „Liaoning Normale University“, „Shenyang University of Chemical Technology“, „Tsinghua University“ oder neuerdings die „Zhejiang Sci-tech University“. Eine Partnerschaft mit einem chinesischen Unternehmen hat ebenfalls begonnen. Die gemeinsamen Forschungsgebiete sind Energiematerialien, Umwelt und seit kurzem auch die Photochemotherapie. Diese Partnerschaften stellen eine Win-Win-Situation dar, da sie einerseits zur Veröffentlichung von Artikeln von ausgezeichneter Qualität führen und andererseits einen Pool von guten Kandidaten für chinesische CSC-Stipendien bereitstellen. Dies kann teilweise zu einer bi-nationalen Promotion oder der Finanzierung einer Dissertation durch unseren Partner führen.

Prof. Dr. Laurent Ruhlmann, Institut für Chemie, „Institut de Chimie, Laboratoire d'Electrochimie et de Chimie-Physique du Corps Solide“ (LECPCS) (Institut für Chemie, Laboratorium für Elektrochemie und Physikalische Chemie der Festkörper)



Unsere Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Naturprodukte wird routinemäßig durch internationale Partnerschaften, insbesondere mit Südkorea, Pakistan, Westafrika und Brasilien, unterstützt. Die Aufnahme von Gastforschenden, die Ausbildung junger ausländischer Promovierender sowie gemeinsame wissenschaftliche Konferenzen bringen einen echten Mehrwert für unsere wissenschaftliche Tätigkeit, eine Mischung der Kulturen sowie ein Netzwerk und eine Sichtbarkeit auf internationaler Ebene. 2018 haben wir in Partnerschaft mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Universität Luxemburg einen neuen tri-nationalen Master-Studiengang im Bereich der biomedizinischen Forschung unter der Leitung der Unistra angeboten. Es handelt sich um einen Exzellenzstudiengang, der innovative und multidisziplinäre Lehrende der Naturwissenschaften in den Bereichen Pharmazie und Medizin bietet. Die Studierenden profitieren von einer bereichernden und multikulturellen internationalen Erfahrung während der von den drei Partneruniversitäten angebotenen Semester und während des Praktikums in einem akademischen oder industriellen Umfeld.

Prof. Dr. Valérie Schini, „Faculté de Pharmacie“ (Fakultät für Pharmazie)



🔊	Algerien, Kanada	
	Ghana, Iran, Italien	
	Russland, Serbien	💬

Philosophischen Fakultät. Mehrere langjährige und dauerhafte Partnerschaften (Tunesien, Ungarn, Algerien, Iran, Aserbaidschan, Ghana, Québec...) haben zu dieser Berufung beigetragen. In den letzten Jahren hat sich der Austausch vervielfacht und um zwei neue Themen herum diversifiziert: einerseits die Erasmus-Abkommen - von 8 Bachelor-Studierenden ist 1 ein Erasmus-Student/Studentin - und andererseits die Studiengänge, die zu einem Doppelabschluss führen. Letztere sind Großprojekte, die sich dank des starken internationalen Einflusses der „Université de Strasbourg“ entwickeln. Sie tragen insbesondere dazu bei, Französisch als Lehr- und Forschungssprache zu fördern. Zu den laufenden oder in Diskussion befindlichen Kooperationsprojekten gehören: Novi Sad, Dnipro, Isfahan, Ferrara, Algier, Tjumen...

Dr. Jean-Paul Meyer
Dekan, „Faculté des Lettres“
(Philosophische Fakultät)

Unsere im Ausland angebotenen Studiengänge

Die von der Unistra angebotenen Kurse im Ausland sind ein Zeichen für den weltweiten Einfluss der Unistra

- Sie tragen zur Sichtbarkeit der Unistra und Erschließung neuer Gebiete, neuer Partnerschaften, eines neuen Publikums, neuer Methoden, Experimente, Ressourcen usw. bei.
- Sie fördern und verbessern das Know-how und die Fachkenntnisse der Unistra.
- Sie ermöglichen es den besten Studierenden an der Unistra zu studieren oder zu forschen.
- Sie bieten den Studierenden der Unistra die Möglichkeit, im Ausland zu studieren oder ein Praktikum im Ausland zu absolvieren.

Französisch-aserbaidschanische Universität

Die 2016 gegründete französisch-aserbaidschanische Universität (UFAZ) zählte in den Jahren 2019–2020 538 Studierende. Die ersten Studierenden erhielten im Juli 2020 ihren Bachelor-Abschluss. Die von den Teams der „Université de Strasbourg“ geleistete Arbeit ermöglichte es, dieses Projekt durch die Einrichtung von Masterstudiengängen, die im September 2020 eröffnet werden, und die Entwicklung von Forschungsaktivitäten zu strukturieren und fortzuführen. Infolgedessen bietet die UFAZ heute einen strukturierten Rahmen für die Zusammenarbeit mit entsprechender Governance und sorgfältiger



Sitzung des Lenkungsausschusses der UFAZ in Straßburg, Dezember 2018.

Leitung durch die „Université de Strasbourg“ und die „Azerbaijan State Oil and Industry University“ (ASOIU). Die UFAZ trägt zur Förderung eines wissenschaftlichen und industriellen Frankreichs bei. Dies geschieht im Rahmen eines Exzellenzsystems, in dem die akademische Welt und die Industrie zusammenarbeiten, um junge Menschen auszubilden und die angewandte Forschung zu entwickeln, die direkt mit den sozioökonomischen Gegebenheiten des Landes, in dem sie stattfindet, verbunden ist.



Ich habe mein vierjähriges Grundstudium an der UFAZ wirklich genossen. Die Universität bietet viele Möglichkeiten für hart arbeitende Studierende an, darunter Sommerschulen, internationale Wettbewerbe, die Teilnahme an einem Forschungsprojekt oder ein Praktikum in Frankreich. Die Studierenden werden von der Verwaltung aktiv unterstützt, und die Kurse werden von inspirierenden Professoren der „Université de Strasbourg“ geleitet. Der praktische Unterricht wird durch hochmoderne Physik- und Chemielabors unterstützt, und allen Studierenden steht ein Laptop für Computerprojekte zur Verfügung. Dieses außergewöhnliche Lernumfeld ermöglichte es mir, einen Master-Abschluss in Künstlicher Intelligenz an der renommierten „Ecole Polytechnique de Palaiseau“ zu erlangen. Ich hätte wahrscheinlich nie diese unglaubliche Gelegenheit gehabt, wenn ich meinen Bachelor-Abschluss nicht an der UFAZ gemacht hätte.

Irada Bunyatova, Studentin, BSc. of Computer Science, Abschluss im Jahr 2020

Zahlen zu
den im Ausland
angebotenen
Studiengängen

27
Unistra-
Studiengänge
in 10 Ländern

993
Studierende,
die 2019-2020
in im Ausland
angebotenen
Studiengängen in
über **10** Ländern
eingeschrieben
waren,
im Vergleich zu
602 im Zeitraum
2017-2018

50%
mehr Studierende
in nur 3 Jahren



Unsere emblematischen internationalen Programme

Die Abteilung für internationale Beziehungen, ein Mitglied des „Pôle unique d'ingénierie“ (PUI; zentrale Stelle für Projektplanung), ist für internationale Programme im Zusammenhang mit Lehre und strategischen Partnerschaften und Projekte zum Kapazitätsaufbau zuständig, insbesondere für die verschiedenen Projektauftrufe im Rahmen von Erasmus+.

Ein engagiertes und spezialisiertes Team (PUI-DRI) berät und begleitet die Projektleiter während der Vorbereitung des Projekts und stellt dann bei ausgewählten Projekten während der gesamten Projektdauer die

Weiterverfolgung der rechtlichen, finanziellen und administrativen Aspekte sicher.


Seit 2014 hat die PUI-DRI 99 Projekte im Rahmen des Programms Erasmus+ unterstützt. Im Jahr 2020 zählt die Universität 8 Jean-Monnet-Aktivitäten, 1 Projekt aus dem Programm Sport, 1 Wissensallianz, 1 Europäische Universität (EPICUR), 1 Kapazitätsaufbau, 8 strategische Partnerschaften.

Um die Kontinuität ihrer Programme zu gewährleisten, ermöglicht die von der DRI durchgeführte IdEx-Finanzierungshilfe zudem eine langfristige Zusammenarbeit.



Viertes transnationales Treffen von Cluster4Smart in Yecla, Spanien - März 2019.


Cluster4Smart

 **Unistra - „Faculté des Langues“ (Fakultät für Sprachwissenschaften)/ITIRI (Institut für Übersetzen, Dolmetschen und internationale Beziehungen); 2017-2020“**

Der Master Management von Clustern und territorialen Netzwerken.

Praktisch ausgerichteter Studiengang, der an die sehr spezifischen Bedürfnisse der Smart-Industrie angepasst ist.

Medsol

 **Unistra – ECPM (Ecole européenne de chimie, polymères et matériaux de Strasbourg; Europäische Schule für Chemie, Polymere und Materialien in Straßburg); 2016-2019**

Regierungen und die Energieindustrie den Übergang zu erneuerbaren Energien, einschließlich der Solarenergie.

Die Hochschulen in der Region bieten daher Programme zur Ausbildung in diesem Bereich an.

Das Medsol-Projekt zielt darauf ab, die Kapazitäten der Hochschulen in Marokko und Ägypten durch die Einrichtung von Masterstudiengängen im Bereich der Solarenergie zu stärken und ganz allgemein die Qualität der bestehenden Ausbildungsprogramme, Lehrmethoden und Laborausüstung für die praktische Forschung zu verbessern.

Jean-Monnet Exzellenzzentrum

Die Schaffung des ersten deutsch-französischen grenzüberschreitenden Jean-Monnet-Exzellenzzentrums wird Forschende der „Universität de Strasbourg“, der Hochschule Kehl und Spezialisten für deutsch-französische Weiterbildung des Euro-Instituts in Kehl zusammenführen.

Dieses Zentrum soll der Lehre über Europa Sichtbarkeit in der Grenzregion verleihen, eine dynamische Forschung über die Grenzgebiete und die europäische Integration anregen und am Standort Straßburg und im Eurodistrikt dazu beitragen, die Debatte über Europa zu beleben. Darüber hinaus sind jedes Jahr zwei Aktivitäten für die breite Öffentlichkeit geplant: ein Geopolitik-Festival und ein Filmfestival zu einem grenzbezogenen Thema.

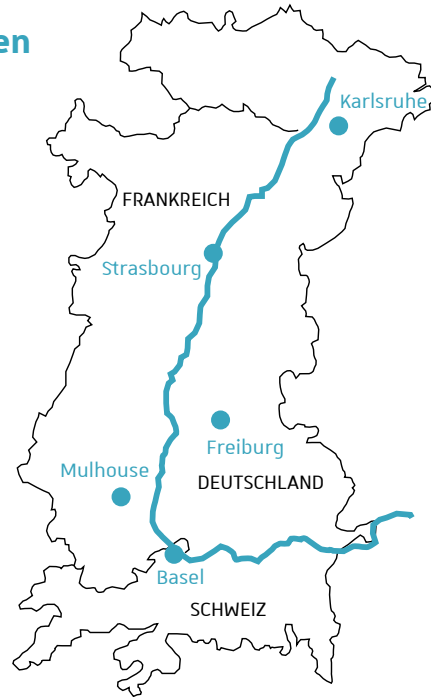


Unsere strategischen Allianzen

EUCOR – The European Campus

EUCOR – The European Campus ist ein Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ), der 2016 gegründet wurde.

Er ist das Ergebnis des 1989 gegründeten EUCOR-Netzwerks, das zu einem wichtigen Bestandteil der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geworden ist, indem es die Universitäten Basel, Freiburg, Mulhouse, Straßburg und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zusammenführt.



Für EUCOR - The European Campus war das Jahr 2019 von vielen Neuigkeiten geprägt: die Online-Veröffentlichung eines Ausbildungskatalogs, die Unterzeichnung des Strategieplans 2019-2023, der Start des Interreg-Projekts „Wissenstransfer Oberrhein (KTUR)“, das neue trinationale Doktorandenprogramm in den Quantenwissenschaften QUSTEC, die neue akademische und wissenschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen der 3. „Seed Money“ Projektausschreibung, die gemeinsame Erklärung der Städte und Universitäten von EUCOR - The European Campus, die Treffen der Policy Groups für Forschung, Lehre und internationale Beziehungen.

Dr. Joern Pütz
Vizepräsident für die deutsch-französischen Beziehungen

Die Europäische Universität EPICUR

Die 2019 ins Leben gerufene strategische Allianz EPICUR (European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions), Gewinner des Erasmus+ Programms, vereint 8 Partner in ganz Europa. Sie wird von der „Université de Strasbourg“ geleitet.

Partner-Universitäten





Unsere internationalen Netzwerke



Das Programm Erasmus+ ist für die „Universität de Strasbourg“ ein wichtiges Instrument, um die vier strategischen Ziele der internationalen Beziehungen der Universität zu erreichen. Die Abteilung für internationale Beziehungen ist für Erasmus+ und dessen Aktionen verantwortlich. Zwischen 2014 und 2020 wurden 99 Projekte im Rahmen des Erasmus+ Programms eingereicht; mehr als 30 waren erfolgreich, und 19 Projekte werden derzeit (Juli 2020) ausgewertet.

Schlüsselaktion 1: Mobilität von Einzelpersonen

- 7 Siegerprojekte KA 103
- 4 KA 107 preisgekrönte Projekte mit 6 Ländern
- 4 Erasmus-Mundus-Master

Schlüsselaktion 2: Zusammenarbeit in den Bereichen Innovation und Austausch bewährter Verfahren

- 10 strategische Partnerschaften
- 1 Wissensallianz
- 1 europäische Universität
- 2 Projekte zum Kapazitätsaufbau

Jean-Monnet-Aktionen

- 1 Kompetenzzentrum
- 3 Netzwerke
- 2 Projekte
- 4 Lehrstühle

Aktion-Sport

- 1 Siegerprojekt



Die Hauptaufgabe der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) ist die Entwicklung der deutsch-französischen Bildung und Forschung. In den Jahren 2018–2019 wurden 22 Unistra-DFH-Studiengänge mit 318 Studierendenmobilitäten (211 ausgehende und 107 eingehende) durchgeführt.

Der stellvertretende Vizepräsident der Unistra für die deutsch-französischen Beziehungen ist Mitglied im Verwaltungsrat der DFH.



Die „Universität de Strasbourg“ ist Mitglied des europäischen Netzwerks Utrecht, das mit den Netzwerken MAUI (Vereinigte Staaten), AEN (Australien) und REARI-RJ (Brasilien) Abkommen über den Austausch von Studierenden abgeschlossen hat.

Die Unistra ist der europäische Koordinator für das Netzwerk Utrecht im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem MAUI-Netzwerk.



Das EuroLife-Netzwerk ist auf Biowissenschaften spezialisiert und vereint sieben europäische Universitäten, die sich der Förderung von Forschung und Lehre in den Biowissenschaften durch Zusammenarbeit verschrieben haben.



Das AC21 Academic Consortium wurde in Japan als internationales Netzwerk von Bildungs-, Forschungs- und Industrieorganisationen aus der ganzen Welt gegründet. Es bringt vierundzwanzig der weltweit führenden Bildungs- und Forschungseinrichtungen zusammen.



Die League of European Research Universities (LERU) ist ein Zusammenschluss von 23 besonders forschungsorientierten europäischen Universitäten. Die „Universität de Strasbourg“ ist eines ihrer Gründungsmitglieder. Ziel dieses Netzwerks ist es, Einfluss auf die europäische Forschungspolitik zu nehmen und durch den Erfahrungsaustausch zwischen den Universitäten gute Praktiken zu entwickeln.



Die European University Association (EUA) bringt europäische Universitäten, die in Lehre und Forschung tätig sind, nationale Rektorenvereinigungen und andere in der Hochschulbildung und Forschung tätige Organisationen zusammen. Sie ermöglicht es den Mitgliedern, zusammenzuarbeiten und sich über die neuesten Trends in der Hochschul- und Forschungspolitik auf dem Laufenden zu halten.



Unitwin - Unesco, der Complex Systems Digital Campus (CNSC), wurde im August 2013 von der Unesco validiert. Im Jahr 2014 unterzeichneten mehr als 100 Hochschul- und Forschungseinrichtungen, darunter die „Universität de Strasbourg“, eine Verpflichtungserklärung zur aktiven Teilnahme am internationalen CNSC, wodurch dieses Unitwin zu einem der größten globalen Netzwerke wurde, das mehr als 30 Länder und 4 Kontinente umfasst und mehr als 3 Millionen Studierende und 2.000 Forschende zusammenführt.



Die Agence universitaire de la Francophonie (AUF) vereint 990 Universitäten, Grandes écoles, Hochschulnetzwerke und wissenschaftliche Forschungszentren in 118 Ländern, die die französische Sprache verwenden. Sie wurde vor fast 60 Jahren gegründet und ist eine der größten Verbände von Hochschul- und Forschungseinrichtungen der Welt.

Die Universität ist Mitglied dieses Netzwerks und nimmt an dem jährlichen Ideenaustausch und Seminaren teil. Die AUF unterstützt die „Universität de Strasbourg“ insbesondere bei der Aufnahme von geflüchteten Studierenden.



Campus France ist eine öffentliche Organisation, die das französische Hochschul- und Berufsbildungssystem im Ausland fördert. Sie organisiert auch das Label „Bienvenue en France“, das die Qualität des Empfangs internationaler Studierender belohnt. Die „Universität de Strasbourg“ erhielt die maximale Anzahl von 3 Sternen und ist somit Gewinner der Auszeichnung. Die „Universität de Strasbourg“ ist Mitglied des Forums Campus France, das 370 Hochschuleinrichtungen zusammenführt und Empfehlungen für die Teilnahme an der Attraktivitätspolitik der französischen Hochschulbildung ausspricht. Sie beteiligt sich auch an der Plattform „Études en France“, einem von Campus France betriebenen Online-Dienst für internationale Studierende, die sich für ein Studium in Frankreich bewerben, mit 44 Partnerländern.



Die Mediterranean Universities Union (Unimed) ist eine Vereinigung von Universitäten im Mittelmeerraum und besteht aus 127 assoziierten Universitäten. Dieses Netzwerk ist in verschiedenen wissenschaftlichen Bereichen tätig und zielt darauf ab, Forschung und Ausbildung in der Europa-Mittelmeer-Region zu fördern, um zum Prozess der wissenschaftlichen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit beizutragen.



Zeremonie zur Verleihung des Labels „Bienvenue en France“ im Juli 2019, unter dem Vorsitz von Frédérique Vidal, Ministerin für Hochschulbildung, Forschung und Innovation.

Förderung des Übergangs von bilateraler Zusammenarbeit zur Kooperation in Netzwerken



Seit 2018 befinden sich vier Netzwerke im Aufbau:

- das Netzwerk Unistra - Indien, das um die Indian Institutes of Technology herum aufgebaut wurde
- das Unistra - Deutschland Netzwerk mit den Universitäten Hamburg, Leipzig, Düsseldorf, Bonn, etc.
- Quantum Science Network Unistra - Australien, Kanada, Deutschland
- das Expertennetzwerk Unistra - Frankophonie/ Frankophilie

	Ein Programm zur Umgestaltung	
	der internationalen Zusammenarbeit	
	das von IdEx finanziert wird	

Zusammenarbeit in Netzwerken ist eine Art der internationalen Zusammenarbeit, die unerlässlich ist, wenn die „Universität de Strasbourg“ die Herausforderungen von heute und morgen im Zusammenhang mit der Globalisierung, wie die starke Wettbewerbsfähigkeit, der Kampf um Ressourcen und digitale Transformation, bewältigen will.

Der Aufbau dieser Netzwerke mit Institutionen, die dieselben Werte und eine gemeinsame Vision von Bildung und Forschung teilen, ermöglicht es uns, unsere Sichtbarkeit und unseren Einfluss zu stärken, administrative Hindernisse zu überwinden und unsere Lehre und Forschung zu internationalisieren.

Wir bauen thematische, disziplinäre und interdisziplinäre Netzwerke mit Institutionen von Weltrang auf, um:

- die Gemeinsamkeiten und Komplementaritäten mit unseren internationalen Partnern zu verbessern;
- sich an der Entwicklung einer starken, disziplinären und interdisziplinären Forschung und Lehre auf internationaler Ebene zu beteiligen.

Wir bauen auch ein Netzwerk mit französischsprachigen und frankophilen Partnerinstitutionen auf, das auf Mittel- und Osteuropa, den Nahen Osten, Afrika, Lateinamerika und Asien ausgerichtet ist.

Prof. Dr. Irini Tsamadou-Jacoberger
Vizepräsidentin für internationale Beziehungen

Netzwerk Unistra - Deutschland

	Ein strategisches deutsch-	
	französisches Netzwerk	

Seit Beginn des akademischen Jahres 2018-2019 wurde ein strategisches Netzwerk mit den folgenden deutschen Partnern aufgebaut:

- Universität der Hansestadt Hamburg
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Diese drei Universitäten sind Gewinner der Exzellenzstrategie „2019“ der Bundesregierung. Sie besitzen thematische Cluster und den Status einer „Exzellenzuniversität“. Um die akademische Zusammenarbeit in Forschung und Lehre zu erleichtern, wurden „Matchmaking Workshops“ mit Kolleginnen und Kollegen aus Hamburg und Düsseldorf (Kunstgeschichte, Biowissenschaften, Psychologie, Physik, Quantenwissenschaften, Linguistik usw.) organisiert. Die Europa-Universität Flensburg, die Universität Leipzig und die Universität Gießen sind dem Projekt beigetreten.

Als Ergebnis dieser Aktionen begann am 3. März 2020 ein erster Zyklus von 17 deutsch-französischen Vorlesungen in den Bereichen Geschichtswissenschaften, Kunstgeschichte, Germanistik und Romanistik zwischen der Universität Düsseldorf und der „Universität de Strasbourg“ - „Karl der Große und seine Rezeption in Frankreich und Deutschland“!

Dr. Joern Pütz
Stellvertretender Vizepräsident
für deutsch-französische Beziehungen



	Die „Faculté des Sciences Historiques“ (Fakultät für
	Geschichtswissenschaften) bietet
Bachelor- und Masterstudiengänge in	
deutsch-französischer Partnerschaft an	

	Deutsch-französische
	Programme:
Möglichkeiten für Forschung und Lehre	

Seit meiner Ankunft in Straßburg im Jahr 2004 hat die „Faculté des Sciences Historiques“ unter meiner Verantwortung zwei Bachelor-Studiengänge (HISTRABA und TRISTRA-L), zwei Master-Studiengänge (trinationaler zweisprachiger Master in Altertumswissenschaften und TRISTRA-M) und das deutsch-französische Doktorandenkolleg „Crowd and integration in ancient societies“ entwickelt, eine in Frankreich und Deutschland einzigartige Struktur im Bereich der Altertumswissenschaften. Seit 2011 bietet die „Faculté des Sciences Historiques“ deutsch-französische Studiengänge auf allen Ebenen (Bachelor - Master - Promotion) in verschiedenen Partnerschaften und Konzeptionen an. Seit 2017 sind alle deutsch-französischen Studiengänge, für die ich verantwortl ich bin, Teil des Angebots der Deutsch-Französischen Hochschule. Was die Forschung betrifft, so habe ich mehrere deutsch-französische Projekte geleitet, unter anderem dank eines ANR-DFG-Programms (deutsch-französische Projekte innerhalb der nationalen Agentur für Forschung). Darüber hinaus habe ich mich im Rahmen des Collegium Beatus Rhenanus, dessen Präsident ich von 2012 bis 2014 war, für die Zusammenführung der Altertumswissenschaften im Oberrheintal eingesetzt.

Prof. Dr. Eckard Wirbelauer Prof. für Alte Geschichte, Fakultät für Geschichtswissenschaften

Wenn Sie am Rheinufer wohnen, ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit eine Selbstverständlichkeit. In meinem Fall begann alles mit der Aufnahme von Studierenden des deutsch-französischen Biologiestudiums. Dann habe ich das Austauschprogramm Procope (Campus France) genutzt, um 2016 mit der Universität Leipzig zusammenzuarbeiten. Eine von IdEx finanzierte Dissertation zur Unterstützung internationaler Aktivitäten (2016), dann eine weitere in Co-Betreuung (2018), die von der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) unterstützt wurde, brachte diese Forschungsarbeit mit Leipzig auf den Weg.

Die Ergebnisse seit 2017 sind mehr als positiv: ein sehr fruchtbarer Austausch von Studierenden und Forschenden, die Veröffentlichung von fünf Artikeln und ein erweitertes Kooperationsprojekt an der Universität Hamburg im Rahmen einer strategischen Partnerschaft, die mit Unistra vorbereitet wird. Die deutsch-französischen Programme sind eine Quelle von Chancen für Forschung und Lehre... die es zu nutzen gilt (vor allem in Zeiten geringer Finanzierungsmöglichkeiten)!

Dr. Claude Sauter, Direktor für Forschung, IBMC (Institut de Biologie Moleculaire et cellulaire; Institut für Molekular- und Zellbiologie)

Netzwerk Unistra - Indien

Die Zusammenarbeit mit den Forschungslabors des NCBS und InSTEM in Bangalore haben zur Entwicklung neuer Ansätze geführt, die komplementär zu denen sind, die ich in dem Labor verwende, das ich am IGBMC leite. Diese Interaktionen umfassten mehrfachen Austausch und Besuche von Wissenschaftlern sowie die Organisation von Treffen. Dies führte zu gemeinsamen Publikationen und zur Ausbildung junger Forschender.

Um diese Interaktionen zu festigen, haben wir von mehreren Instrumenten profitiert, wie z.B. der Einrichtung eines CNRS-Unistra Associated International Laboratory (LIA), zwei Zuschüssen des französisch-indischen Zentrums zur Förderung fortgeschrittener Forschung Cefipra, einem Gutenberg-Lehrstuhl für einen unserer Partner und einem Early Career Fellowship Award des Wellcome Trust/DBT India Alliance.

Dr. Angela Giangrande, Forschungsdirektorin, IGBMC (Institut de génétique et de biologie moléculaire et cellulaire; Institut für Genetik und Molekular- und Zellbiologie)

Unterzeichnung eines Abkommens zwischen Unistra und dem „Indian Institute of Technology Roorkee“ im September 2019.





Netzwerk Unistra - Australien - Kanada - Deutschland

Wir befinden uns derzeit inmitten der zweiten Quantenrevolution. Die damit verbundene globale Anstrengung besteht darin, neue Quantentechnologien hervorzubringen, die der Gesellschaft insgesamt zugutekommen können. Folglich ist die internationale Zusammenarbeit eine der höchsten Prioritäten der „Universität de Strasbourg“ im Bereich der Quantenwissenschaften und der International Graduate School of Quantum Sciences and Nanomaterials (QMat), die seit ihrer Gründung im Jahr 2018 Dutzende begabter junger Studierender aus der ganzen Welt aufgenommen hat.

Im Jahr 2019 organisierten QMat und die „Universität de Strasbourg“ gemeinsam die erste deutsch-französische „Akademie der Quantenzukunft“ und starteten

ein trinationales Doktorandenprogramm, das erste seiner Art: Quantenwissenschaft und -technologie auf dem europäischen Campus mit Partnern vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT), der Universität Freiburg, der Universität Basel und IBM Research Zürich.

Wir sind dabei, ein ehrgeiziges „Netzwerk der Quantenexzellenz“ aufzubauen, das vier große Quantentechnologiezentren aus Deutschland, Kanada, Australien und Frankreich mit einer gemeinsamen Vision zusammenbringt: an der Spitze der innovativen, forschungsorientierten Aus- und Weiterbildung zu stehen und gemeinsam unsere führende Position in diesem wichtigen neuen Forschungsthema zu stärken.

Prof. Dr. Shannon Whitlock,
Laboratorium für exotische Quantenmaterie



Präsentation während der Straßburg – Hamburg Tage im Juli 2019.

Netzwerk Unistra - Frankophonie / Frankophilie

Dieses Netzwerk wird sich aus Experten aus mehreren internationalen Partnerinstitutionen zusammensetzen, die gemeinsame Werte teilen: Frankophilie und Frankophonie, Mehrsprachigkeit in Lehre und Forschung, Pluridisziplinarität und Interdisziplinarität, Offenheit gegenüber der Gesellschaft. Das Ziel des Netzwerks ist weit gefasst: Austausch von Good Practices, Organisation gemeinsamer Konferenzen, gemeinsame Bildungs- und Forschungsprojekte... Um die Teilnehmer dieses Netzwerks festzulegen, wurden 174 Institutionen auf den fünf Kontinenten nach 77 vorab festgelegten Kriterien analysiert und ein Standardporträt jeder Institution definiert. 51 wurden ausgewählt und kontaktiert. 17 erklärten sich bereit, an der Auftaktveranstaltung teilzunehmen, die im November 2020 in Straßburg stattfinden soll.



Partneruniversitäten

Univerzita Karlova, Prag, Tschechische Republik
Univerzita Palackého, Olomouc, Tschechische Republik
Universitatea Babeş-Bolyai, Cluj-Napoca, Rumänien
Universidade de São Paulo, Brasilien
Universidad de Cordoba, Argentinien
Université Cadi Ayyad, Marokko
Hebrew University, Jerusalem, Israel
Bar-Ilan-University, Israel

Galatasaray Üniversitesi, Türkei
Stellenbosch University, Südafrika
University of Ghana, Ghana
Korea University, Südkorea
Seoul National University, Südkorea
Ewha Womans University, Südkorea
Sun-Yat-sen University, Kanton, China
Hong Kong Baptist University, China

Redaktionelle Gestaltung

Prof. Dr. Irini Tsamadou-Jacobberger, Vizepräsidentin für internationale Beziehungen

Grafische Gestaltung

Marine Gaugain, Kommunikationsbeauftragte (DRI), Céline Emonet

An der Realisierung beteiligt waren:

Abteilung für internationale Beziehungen, genauer gesagt:

→ Rachel Blessig, Direktorin für internationale Beziehungen

→ Dr. Jörn Pütz, Stellvertretender Vizepräsident für deutsch-französische Beziehungen

→ Prof. Dr. Philippe Turek, Stellvertretender Vizepräsident für internationale Beziehungen

Übersetzung

Marie-Sophie Gérard, International Project Manager (DRI)

Korrektur

Karine Prost, Projektbeauftragte für deutsch-französische Beziehungen (DRI)

Fotos

Catherine Schröder/Universität de Strasbourg: S. 2, 9, 17 und 39

Université du Québec à Montréal (UQAM): S. 12

Druck

Gyss imprimeur

September 2020